

**FACULTY OF MEDICINE RAMATHIBODI HOSPITAL
MAHIDOL UNIVERSITY, Bangkok
LUKAS KAMARAD
August 2007**

Da sich mein Studium dem letzten Jahr näherte wollte ich in meinen letzten Sommerferien noch eine Famulatur im Ausland absolvieren. Ich meldete mich mit Begeisterung über das Büro für Internationale Beziehungen für eine Famulatur in Bangkok an. Dazu musste ich ein Motivationsschreiben und eine schriftliche Anmeldung abgeben. Dann schickte ich meine Anmeldung per Brief nochmals nach Thailand in mein auserwähltes Krankenhaus. Nachdem ich mir in Wien ein Studentenvisum für 50€ ausstellen ließ, buchte ich einen direkten Flug von Wien nach Bangkok (um ca. 800€) und verließ Ende Juli Europa in Richtung Südostasien.

Ich flog nach Bangkok alleine und so war ich am Anfang ein bisschen skeptisch, ob ich in so einer großen Stadt überhaupt das Krankenhaus finden würde. Am neuen Flughafen von Bangkok angekommen, fuhr ich mit einem Shuttle Bus (dieser ist gratis) vom Arrival Terminal zum Bus Terminal und setzte mich in einen klimatisierten Bus Nr. 551. Die Fahrt vom Flughafen in die Stadt kostet 34 Baht. Wenn man ein Taxi nimmt, dann zahlt man mindestens zehn mal so viel. Es hängt in diesem Fall dann davon ab, wie gut man verhandeln kann. In Bangkok stieg ich dann am Victory Monument aus und ging zu Fuß zum Krankenhaus. Es waren ungefähr 10 Minuten Fußweg.

Im Krankenhaus fragte ich an einem Info-Schalter, wo sich das Students Dormitory befindet. Ein Mitarbeiter des Krankenhauses begleitete mich dann durch das ganze Krankenhausesgelände bis zum Housekeeper des Students Dormitory. Dieser war über meine Ankunft bereits informiert und zeigte mir mein Zimmer. Es war ein einfaches Zimmer mit vier Betten, Ventilator und Kaltwasserdusche. Ich musste mich sogleich für ein paar Stunden hinlegen, weil ich von der Reise und vom 5stündigen Jetlag sehr müde war. Ich dieser Zeit schob mir eine thailändische Studentin unter der Tür einen Brief durch, ich solle mich bei ihr melden und sie zeigt mir das Krankenhausesgelände und wichtige Einrichtungen. Ich traf mich dann mit Yin beim Housekeeper, sie zeigte mir wie versprochen alles was ich brauchte und zum Abschluss gingen wir essen.

An meinem ersten Famulaturtag musste ich mich um 9 Uhr im Büro für Internationale Beziehungen melden. Ich wurde formell über das Krankenhauses informiert und dann an meine Abteilung begleitet. Eigentlich war ich für plastische Chirurgie interessiert. Da aber an dieser Abteilung niemand über meine Famulatur informiert war, endete ich schlussendlich an der Abteilung für Allgemeinchirurgie. Ich war aber froh an dieser Abteilung sein zu dürfen, weil ich nette Studenten und Professoren kennen lernte. Mir wurde viel auf English übersetzt und ich durfte immer Hand anlegen, wenn ich wollte.



Mein Tag fing immer mit der Morgensvisite von 7 bis 8 Uhr an. Dann hatte ich eine Stunde Zeit für mein Frühstück und um 9 Uhr ging es weiter. Ich konnte entweder bei der Stationsarbeit mithelfen oder im OP assistieren. An der Station war die meiste Arbeit mit Verbandswechseln. Es gab sehr viele Patienten mit Durchblutungsstörungen und so waren Nekrosen jeden Tag anzutreffen. Im Operationssaal waren die Professoren oder die Residents immer darum



bemüht, dass ich assistieren konnte. Es ist zwar nicht anders als in Österreich, aber zum Schluss durfte ich oft die Wunden zunähen. Im OP minor, wo nur kleine Eingriffe wie Excisionen durchgeführt wurden, zeigte mir eine OP-Schwester verschiedene Nahttechniken. Ich war mit meiner Famulatur an diesem Krankenhaus sehr zufrieden. Ich konnte mir die Zeit frei einteilen und immer machen, was mich interessierte. Ich stand nie alleine da, denn ich konnte immer jemanden fragen oder anrufen, wenn ich etwas wissen wollte. Am Abend konnte man seine Zeit im krankenhauseigenen Fitnesscenter nutzen und auch viele bekannte Gesichter der Studenten treffen. Die Studenten sind alle sehr freundlich und hilfsbereit.

Einige Tipps:

Unterkunft im Students Dormitory: Zimmer mit Ventilator und Kaltwasserdusche sind für Studenten die über ASEA-Uninet famulieren kostenlos. Zimmer mit Klimaanlage und Warmwasserdusche kosten 5000 Baht für ein Monat.

Essen: Das Essen in der Krankenhausmensa schmeckt sehr gut und es gibt eine große Auswahl. Es kostet 20 bis 25 Baht. Auf der Straße kostet ein Gericht 25-35 Baht. Eigentlich kann man überall alles essen, nur muss man darauf aufpassen, ob man das scharfe thailändische Essen verträgt und vorher nachfragen ob es „spicy“ ist.

Transportmittel in Bangkok: Wenn man alleine unterwegs ist, dann ist ein Moped-Taxi am günstigsten und man kommt um 10 Baht vom Punkt A zum Punkt B. Weiters ist die SkyTrain ein schnelles Fortbewegungsmittel, wenn man nicht im Verkehrsstau während der rush hours stecken will. Wenn man mit Freunden unterwegs ist, dann ist ein klimatisiertes Taxi mit Taximeter sicher die günstigste Variante. Jeder Taxifahrer in ganz Bangkok muss das Taximeter einschalten. Und wenn er nicht will, dann das nächste Taxi nehmen. Tuk-Tuks sind am teuersten, denn diese sind eine Touristenattraktion.

Ich war mit meiner Famulatur wirklich sehr zufrieden und bin froh, dass ich mich für dieses Land entschieden habe. Ich habe einen weiten Einblick in die medizinische Versorgung in Thailand gewonnen und habe die Menschen als Student aus einem anderen und noch freundlicheren Blickwinkel gesehen als wenn ich nur als Tourist nach Thailand gekommen wäre.